

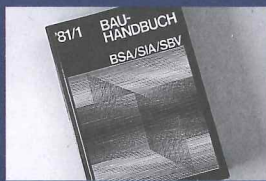
bulletin

Mitgliederzeitschrift der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung

Nummer 1, Februar 2009

50 Jahre CRB
Die Sondernummer zum Jubiläum





1981

CRB gibt eine neue Ausgabe des Bauhandbuchs mit integrierten Standardpositionen aus dem NPK heraus.



1982

CRB führt das schwedische Farbsystem NCS (Natural Color System) in der Schweiz ein.

erlaubt ein effizientes Arbeiten sowohl für Planer als auch für Unternehmer. Besonders schätzen wir auch die eco-devis, die uns eine grosse Unterstützung sind. Nachhaltiges Bauen gehört zu den Spezialgebieten unseres Büros.

Seit einigen Jahren organisieren Sie Wettbewerbe z. B. für den Bund. Wie werden die Projektkosten ausgewiesen?

Aktuell führen wir einen Gesamtleistungswettbewerb durch, bei dem von den Teilnehmern detaillierte Kostenangaben nach unseren Vorgaben, meist nach der Elementkostengliederung, verlangt werden. Der gewünschte Detaillierungsgrad wird gemeinsam mit einem Kostenplaner erarbeitet. So können die eingereichten Offerten genau miteinander verglichen werden. Es ist wichtig, dass alle mit den gleichen Grundlagen arbeiten.

Welche Weiterentwicklung der CRB-Standards würden Sie sich wünschen?

Da wir tendenziell von der Realisierung wegkommen, entfernen wir uns auch etwas von den Kosten und Kennzahlen. Die Möglichkeit, unsere Projektkosten ohne allzu grossen Aufwand auf einer Datenbank zu pflegen, wäre sehr wertvoll.

Das Projektmanagement hilft bei der Umsetzung

Der Mitinhaber und Geschäftsleiter der Ghisleni Planen Bauen GmbH ist ein Baumann aus Leidenschaft. Seine italienischen Wurzeln verleihen Stefano Ghisleni das nötige Temperament für den oft rauen Wind auf der Baustelle. Der Architekt SIA und diplomierte Projektleiter setzt aber auch auf die erforderliche Sensibilität im Umgang mit den Bauherren, Planern, Partnern und Unternehmern. Die CRB-Standards setzt er gerne für eine unmissverständliche Kommunikation ein.

Herr Ghisleni, seit wann kennen Sie die CRB-Arbeitsmittel?

Schon seit über 20 Jahren. Anschliessend an meine Maurerlehre habe ich Hochbauzeichner gelernt und konnte auch während meiner Bautechnikerausbildung immer Devis erstellen. Damals gab es noch diese grünen Formulare, die von Hand ausgefüllt und vom Sekretariat elektronisch erfasst wurden. Die CRB-Standards waren schon zu jener Zeit in den Hauptarbeitsgattungen gut in die Bauwelt integriert.

Wie arbeiten Sie heute?

Heute machen wir alles direkt am Bildschirm. Das Austauschformat SIA 451 ist diesbezüglich ein Segen. Die Instrumente und Daten von CRB benötigen wir täglich – mittlerweile sind wir sogar darauf angewiesen. Wir setzen vor allem den BKP sowie den NPK ein, bei dem der Wiederholungsfaktor eine entscheidende Rolle für die Optimierung im Projektierungsprozess spielt. D. h. wir müssen nicht immer alles neu erfinden. Allerdings ist es für uns Praktiker wichtig, dass die einzelnen NPK-Kapitel nicht zu umfangreich werden.

Auch NCS ist eine Sprache, die zu 100 Prozent funktioniert und uns die Kommunikation über Farben wesentlich erleichtert.

Die Elementkostengliederung EKG brauchen wir für erste Grobkostenschätzungen.

Welches sind die Vorteile des BKP?

Der BKP ist ein sehr wichtiges und gutes Instrument für alle Sparten. Er stellt eine universelle Sprache dar, die sowohl einfache als auch professionelle und öffentliche Bauherren verstehen. Auch mit dem Vernehmlassungsexemplar des BKP 2009 haben wir uns auseinandergesetzt. Grundsätzlich sind wir immer bereit, Innovationen aufzunehmen und in unsere Prozesse zu integrieren, sofern dies zu einer hohen Qualität, einer weiteren Rationalisierung und dadurch zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit führt. Schliesslich wollen wir uns auf eine gute Architektur konzentrieren und die Administration möglichst effizient halten.

Was wünschen Sie sich von CRB?

CRB sollte Erfahrungswerte und Kennwerte für verschiedene Elemente von diversen Planungsbüros sammeln, verwalten und zur Verfügung stellen. Es ist sehr wesentlich, dass CRB dies als neutrale Stelle ver-



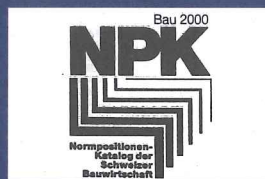
«Kochen kann ich ohne Rezept, beim Bauen vertraue ich auf bewährte Standards.»

Stefano Ghisleni, Mitinhaber der Ghisleni Planen Bauen GmbH, Rapperswil



1983

An der Swissbau 83 wird erstmals ein breites Angebot an EDV-Programmen für die Projektadministration präsentiert.



1987

Mit dem Projekt NPK Bau 2000 wird eine neue NPK-Systematik eingeführt.

traulich und unabhängig von den Unternehmern macht. Genau gleich wie dies bei der produktneutralen Leistungsbeschreibung mit dem NPK bereits der Fall ist. Auf die online-Anwendung des NPK freuen wir uns übrigens schon jetzt.

Der Bauführer hat die Baustelle im Griff

Bereits als Jugendlicher arbeitete René Hager in den Ferien bei seinem Vater, einem Tiefbau-Polier, auf der Baustelle. So erstaunt es nicht, dass er eine Lehre als Tiefbauzeichner in Angriff nahm, die er anschliessend mit einer Maurerausbildung ergänzte. Schnell nahm er die Stellung als Polier ein und bildete sich zum diplomierten Bauführer weiter. Während zehn Jahren leitete er Teams mit bis zu 30 Bauarbeitern in mittelgrossen Baufirmen sowohl im Tief- als auch im Hochbau. Seit drei Jahren ist der vielseitige Baufachmann selbständig und bietet seine Dienstleistungen – Bauleitung, Devisierung, Kalkulation und Ausmass – Unternehmern und Planern an.

Herr Hager, seit wann kennen Sie die CRB-Arbeitsmittel?

Mit dem NPK und den VSS-Normen bin ich bereits während meiner Ausbildung als Tiefbauzeichner in Kontakt gekommen. Durch meine Weiterbildung lernte ich zudem die entsprechenden Hochbau-Kapitel des NPK kennen. Seit meiner Selbständigkeit unterstütze ich auch Planer, wodurch für mich der BKP an Bedeutung gewonnen hat. Das Handbuch «Bauleistungen beschreiben und Baukosten ermitteln» war für mich ein guter Leitfaden, um die CRB-Arbeitsmittel noch besser kennenzulernen. Zudem habe ich auf der CRB-Internetseite nützliche Hilfsmittel wie Merkblätter und Musterleistungsverzeichnisse gefunden.

Was schätzen Sie am BKP?

Der BKP ist ein perfektes Ordnungssystem, um die Kosten in allen Sparten sauber zu



«Eine gute und faire Kommunikation auf dem Bau hängt auch von klaren und unmissverständlichen Leistungsbeschreibungen ab.»

René Hager, BauDIL- Hager, Reinach

gliedern. Ohne ein solches System könnte ich mir das Bauen nicht vorstellen. Was ich mir allerdings wünsche, wäre eine noch bessere Verknüpfung zwischen BKP und NPK.

Wie kommen die CRB-Arbeitsmittel beim Unternehmer zum Einsatz?

Der Bauführer eines Unternehmens braucht den NPK tagtäglich. Nach den Leistungsverzeichnissen des Planers wird die Offerte erstellt und via SIA 451 an den Planer zurückgesandt. Dieses Standardvorgehen ist sehr einfach, zeitsparend und fair.

Welche Anforderungen stellt der Unternehmer an den Planer?

Um die Kosten präzise kalkulieren zu können, ist der Unternehmer auf eine eindeutige und klare Leistungsbeschreibung sowie auf professionelle Pläne angewiesen. Schwierig für den Unternehmer sind R-Positionen, bei denen Unklarheiten über inbegriffene oder nicht inbegriffene Leistungen entstehen können. Allfällige Zusatzkosten muss er entweder als Reserve einkalkulieren oder er macht einen Nachtragspreis.

Was wünschen Sie sich von CRB?

Von CRB wünsche ich mir, dass bei der NPK-Erarbeitung neben den Ingenieuren vermehrt auch Baufachleute aus der Praxis eingesetzt werden. Mein grösster Wunsch geht jedoch an die ganze Baubranche mit allen Fachverbänden. Der menschliche Verstand, eine gute Kommunikation und die gegenseitige Wertschätzung und Toleranz sollten auf dem Bau wieder vermehrt zum Zug kommen. Ein gewisser Berufsstolz und die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Handwerkern würden ein besseres Klima auf der Baustelle und mehr Respekt füreinander bewirken.